

**Gasthaus Siebenbrunn in München, Nähe Tierpark Hellabrunn
Mein Ärger über die Politik**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich heiße Martin Osterrieder, bin 55 Jahr alt und betreibe o.g. Gasthaus seit Februar 2012 mit 16 sozialversicherungspflichtigen Vollzeitmitarbeitern. D.h. es leben ca. 30 Personen davon. Wir produzieren jährlich knapp 100.000 Küchenbons und 150.000 Getränke an sieben Tagen die Woche.

Und ich bin es leid, von der Politik kriminalisiert zu werden. Deshalb bitte ich Sie inständig sich folgender Punkte anzunehmen.

Sie verbieten den Menschen, auch den Jungen und Fleißigen, so zu arbeiten wie sie möchten mit Ihrer Höchsttagesarbeitszeit. Als ich 20 Jahre war habe ich mit großer Freude zwölf und mehr Stunden täglich gearbeitet. Und es hat mir wirklich Erfüllung bereitet.

Ihre Kontrollen richten sich ausschließlich auf die große gastronomische Familie. Kontrollieren Sie doch bitte einmal die Arbeitszeiten in großen Konzernen. Da wird vor abendlichen Besprechungen ausgestempelt. Soll der Zoll doch mal nachts durch die Büroalleen fahren und fündig werden.

Kontrollieren Sie doch bitte einmal die Portokassen der freien Berufe. Buchen die täglich ihre Barumsätze? Wird jede Rechtsberatung und Architekturzeichnung per Rechnung mit Umsatzsteuer berechnet? Wann haben Sie das letzte Mal für Reifenwechsel eine Rechnung erhalten?

Von mir verlangt man bei Kontrollen immer 100 prozentige Erfüllung in allen Bereichen. Wenn Ihre Mitarbeiter in der Exekutive alles richtig machen, warum gibt es dann Verwaltungs- und Finanzgerichte, die total überlastet sind?

Haben die Kontrolleure ihre Berufsausbildungen wirklich alle mit der Note 1 beendet, um dann den Wirt, der jeden Tag schuffet hochnäsiger und teilweise arrogant zu behandeln und mit Gebühren zu belasten, die die wirtschaftliche Tragfähigkeit fast schon zerstören.

Die Gastronomie beschäftigt alleine in Bayern neunmal mehr Mitarbeiter, als die Landwirtschaft. Wir sind die Triebfeder des Wirtschaftswachstums und eines befriedeten Arbeitsmarktes.

Wir zahlen EEG, usw., die Industrie dagegen ist fast sämtlich befreit von diesen wahnsinnigen Kosten.

Ich zahle 19 % Umsatzsteuer, der Imbiss nebenan 7 % ohne Mitarbeiter und mit Plastikgeschirr. Wenn Sie dies ändern, braucht niemand einen Mindestlohn, sondern wir können uns es dann endlich leisten unser Personal mit großer Freude besser zu bezahlen.

Ich kann diese Liste noch seitenweise weiterführen aber ich bitte Sie, versetzen Sie sich bitte einmal in die Lage eines Gastronomen, mit seinen Schlafstörungen, Verfolgungswahn, usw. Sie würden keine Freude haben. Ich hoffe auf Ihr Verständnis und lade Sie gerne ein, meine Mitarbeiter und mich vor Ort zu besuchen. Machen Sie sich ein reales Bild und kreieren Sie dann Ihre Feindbilder.

Auch wir sind das Volk der Bundesrepublik. Wir sind nicht Ihre Feinde.
Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit und viel Glück bei der Wahrheitsfindung.

Mit gastronomischen Grüßen
Martin Osterrieder